

**1970 - 2020**

**50 Jahre**

**Deutsche Gesellschaft für**

**Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.**

Herausgegeben von

**ANDREAS BAUEROCHSE**

**GERFRIED CASPERS**

**JÜRGEN GÜNTHER**



TELMA Beihefte zu den Berichten der  
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 6

ANDREAS BAUEROCHSE, GERFRIED CASPERS, JÜRGEN GÜNTHER (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.  
Band 6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Im Selbstverlag der DGMT, Hannover 2020

(TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.  
Band 6) ISSN 0340-4927

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.  
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Redaktion: Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther, Sabine Jordan, Ulla Hullmann, Jutta Zeitz

Grafik Satz, Layout und Umschlaggestaltung  
Johanna Hilzendecker, Deniz Köse

Druck QUBUS media GmbH  
gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Abbildungsnachweise bei den jeweiligen Beiträgen  
Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung der Urheberrechte in Wort und Bild sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2

30655 Hannover

[www.dgmt-ev.de](http://www.dgmt-ev.de)

ISSN 0340-4927

# Das Seminar zu Moor und Torf in Zeven

---

GERFRIED CASPERS

---

Die Moor- und Torfkunde hat über mehr als ein Jahrhundert viele theoretische, vor allem aber auch praktische Erkenntnisse hervorgebracht. Ein ganz wesentlicher Bestandteil der Torfkunde ist das Erkennen verschiedener Torfe und Mud- den sowie ihrer physikalischen Eigen- schaften als Grundlage für viele weitere Planungen in Mooren, ob sie nun land- forst-, rohstoff- oder naturschutzfach- lich ausgerichtet sind. Als Feldwissen- schaft hatte die Torfansprache vor allem in der Zeit seit dem ersten Weltkrieg bis in die 1980er Jahre eine wesentliche Blütezeit, verbunden mit einem enormen Wissenszuwachs, angewandt durch zahlreiche Geobotaniker, Bodenkundler, Landwirte, Forstwirte, Geologen und andere.

Ende der 1980er Jahre wurde die prak- tische Torfansprache im Gelände bei der studentischen Ausbildung an den Uni- versitäten und Hochschulen höchstens noch randlich behandelt, ein intensives Erlernen fand nicht mehr statt.

Das praktische Wissen der Torfanspra- che drohte danach verloren zu gehen, als eine Generation von Feldwissen- schaftlern in verschiedenen Behörden fast zeitgleich in den Ruhestand ging.

Kurz vor seiner Pensionierung bot Dr. Jes Tüxen, einer der am Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung (NLFb) führenden Wissenschaftler für den Bereich Moor und Torf, auf ausdrückli- chen Wunsch und mit Unterstützung der Behörde, Wochenkurse zum praktischen Erlernen der Torfansprache an. So führte er 1988 erstmals eine Gruppe von Inte- ressierten – Studierende, Doktoranden und Doktorandinnen, Behördenvertreter, Privatpersonen – zunächst in die groß- flächigen Hochmoore der nordwestdeut- schen Tiefebene (Abb. 1) und 1989 in mehrere Kleinstmoore, beispielsweise in der Rüstje (TÜXEN et al. 1990, 1991).

Die etwa 15 Teilnehmer umfassende Gruppe, zu der auch Peter Steffens, Eck- hard Schmatzler und der Verfasser dieses



Abb.1: Jes Tüxen bei der Vermittlung der Torfansprache am Dümmer im Jahr 1988 (Foto G. Caspers)

Beitrags gehörten, traf sich auch noch Anfang der 1990er Jahre an Wochenenden bei verschiedenen Eintagesexkursionen beispielsweise ins Sonnenberger Moor im Harz. Neben der Vermittlung der Torfansprache lag es Jes Tüxen besonders am Herzen, die Ursachen der Moorgenese zu erkennen. Dazu wurden Profiltransekte durch die besuchten Moore gelegt, deren einzelne Bohrungen durch Höhennivellements – auch das lehrte er die Teilnehmer vor den Zeiten von GPS – exakt zueinander in Beziehung gesetzt werden konnten. Als Botaniker legte Jes Tüxen auf die Moorvegetation und ihre ökologischen Ansprüche stets ein entscheidendes Augenmerk.

Durch diese „tüxenschen Moorkurse“ wurde das Wissen um die Torfansprache maßgeblich tradiert!

Im Jahr 2004 fragten mehrere Moor- und Torfinteressierte beim NLFb an, ob die Behörde und/oder die Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V. (DGMT) nicht einen Kurs anbieten könnten, in dem die wichtigsten Grundlagen für erfolgreiche Wiedervernässungen nach industriellem Torfabbau und die Torfansprache vermittelt würden. Hintergrund dieses Vorschlags waren wiederholt auftretende Differenzen zwischen Torfabbauunternehmen und Unteren Naturschutzbehörden über Abbaugenehmigungen, in denen nach zu dieser Zeit gängiger Praxis das Verbleiben von mindestens 50 cm gewachsenem (Hochmoor-) Torf für die Wiedervernässung festgeschrieben war. Mangels qualifizierter Torfansprache auf beiden Seiten häuften sich die Fälle, wonach Niedermoortorfe teilweise mit in die verbliebene Stauschicht eingerechnet wurden und deshalb zu tief abgetorft wurde.

Zwar war es in den 1990er und beginnenden 2000er Jahren üblich, dass beim Bodentechnologischen Institut in Bremen (BTI) als Teil des NLFb (frühere Moorversuchsstation) Seminare zur Schulung von Landwirten, Bodenschätzern und anderen Berufsgruppen mit geringen Tagungsgebühren durchgeführt wurden, doch vertraten die betroffenen Abteilungen des NLFb in Hannover und Bremen im Jahre 2004 die Auffas-

sung, dass ein Seminar zur Torfansprache und Wiedervernässung nicht im Interesse der Behörde lag, sondern der Torfindustrie diene, die dafür die Vollkosten zu übernehmen hätte. Welch ein Wandel der Ansichten im NLFb im Hinblick auf die „tüxenschen Torfkurse“ gegenüber den späten 1980er Jahren! In der Konsequenz hätte dies bedeutet, dass die Tagungsgebühren für das neue Seminar bei 450–500 € pro Teilnehmer gelegen hätten, einem Betrag, der kaum auf Akzeptanz gestoßen wäre und um ein Vielfaches über dem vergleichbarer Seminare beim BTI respektive NLFb gelegen hätte. Damit musste die Idee eines gemeinsamen Seminars von NLFb/DGMT aufgegeben werden.

Da das Konzept zu dem angeregten Seminar bereits erarbeitet war – der Schwerpunkt sollte auf der praktischen Geländearbeit liegen, entschloss man sich 2006 seitens der DGMT dazu, das Vorhaben mit den Herren Prof. Dr. Blankenburg, Eckhard Schmatzler und Dr. Gerfried Caspers fortzuführen. Die Seminarstruktur wurde in der Folgezeit noch leicht modifiziert. Im Rahmen einer eineinhalbtägigen Veranstaltung, aufgeteilt in einen Seminar- und einen Exkursionsteil, sollte Basiswissen um Moor und Torf vermittelt werden. In einleitenden Vorträgen sollten den Teilnehmern die Grundlagen zur Moorentstehung und -verbreitung, der Hydrologie von Mooren und von Flora und Fauna näher gebracht werden. Das, was dem Praktiker täglich im Moor vor Augen

steht, sollte angesprochen und in einer Exkursion praktisch erlebbar, offene Fragen der Teilnehmer aufgegriffen werden. Wegen des Schwerpunktes auf der Geländearbeit wurde die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt. Die Struktur der Veranstaltung ist im Folgenden wiedergegeben:

#### Freitag

- 16.00 Uhr  
Eintreffen und Begrüßung der Teilnehmer
- 16.15 Uhr  
Einführung in das Seminar (Caspers)
- 16.30 Uhr  
Moore und ihre Entstehung (Caspers)  
Entstehung, Wachstum, Zeiträume. Definitionen: Niedermoor, Hochmoor  
Torfarten (Erkennungsmerkmale im Gelände), Zersetzungsgrade, Beimengungen (Holz, Samen, Wurzeln) etc.  
Bohrgeräte und Sondiermöglichkeiten  
Aussprache und Fragenbeantwortung
- 17.15 Uhr  
Flora und Fauna der Moore (Schmatzler)  
Flora: Niedermoores, insbesondere Hochmoore, natürliche, naturnahe Moore, bäuerliche Torfstiche, regenerierende Moore  
Ablauf der Vegetationsentwicklung  
Welche Arten kommen zuerst?  
Kulturlandschaft Moor  
Fauna: natürliche Moore, Ansprüche der Arten, Artenschutzprogramme, Besiedlung renaturierter Moore. Vögel, Reptilien, Schmetterlinge, Libellen  
Aussprache und Fragenbeantwortung
- 18.00 Uhr  
Pause

- 18.15 Uhr  
Hydrologie der Moore (Blankenburg)  
Moortypen: Niedermoore, Hochmoore  
Voraussetzungen für die Wiedervernässung  
Aussprache und Fragenbeantwortung
- 19.00 Uhr  
gemeinsames Abendessen, anschließend  
geselliges Beisammensein mit Erfahrungsaustausch

#### Samstag

- 8.30 Uhr  
Abfahrt
- 9.00 Uhr  
Metzmoor, Moor Nr. 622  
Torfansprache im Niedermoor, Bohrtechnik  
Fahrt zum Huvenhoopsmoor
- 10.30 Uhr  
Huvenhoopsmoor, Moor Nr. 560 K  
natürliche Restfläche mit Moorkolk und Schwingrasen  
Entwicklung von Wiedervernässungsflächen
- 12.00 Uhr  
Mittagspause im Huvenhoopsmoor (Lunchpaket)  
Torfansprache im Hochmoor, Bohrtechnik  
Vegetation der Hochmoore und Wiedervernässungsflächen  
Fahrt zum Bullenmoor
- 14.30 Uhr  
NSG Bullenmoor, Moor Nr. 624  
natürliches Hochmoor mit Schwingrasen  
Vegetation der Hochmoore
- 16.00 Uhr  
Nartumer Hof: gemeinsame Abschlussbesprechung bei Kaffee/Tee und Kuchen  
(Sammlung von Fragen und Anregungen

für die nächsten Veranstaltungen)

- 16.30 Uhr  
Ende des Seminars

Das erste „Seminar zu Moor und Torf“ fand am 8. und 9. September 2006 in Zeven, im Landkreis Rotenburg, statt. Der Bedarf an einer allgemeinverständlichen Schulung zu Moor und Torf war so groß, dass in den Jahren 2007 - 2009 und im Jahr 2011 je zwei Seminare angeboten wurden. Bald nahmen nicht nur Vertreter der Torfindustrie und der Unteren Naturschutzbehörden an den Seminaren teil, sondern auch Förster, Mitarbeiter von Planungsbüros, geologischen, landwirtschaftlichen und Naturschutz-Fachbehörden, Moorliebhaber und andere. Auch aus dem NLfB und dessen Nachfolgebehörde, dem heutigen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), wurden über die Jahre 21 Mitarbeiter geschult. Die Teilnehmer reisten zum Teil aus der Schweiz, aus Österreich und den Niederlanden an, so der gesamte Vorstand der niederländischen Veengenootschap, der über einen ähnlichen Kurs nachdenkt.

Das Seminar wird seit nunmehr 15 Jahren durchgeführt und hat inzwischen 18 Mal stattgefunden, was gleichzeitig auch den enormen Bedarf an Schulungen in der Moor- und Torfkunde widerspiegelt. Das Konzept, dabei auf akademische Vorträge zu verzichten und stattdessen Basiswissen zu vermitteln, verbunden mit der Möglichkeit des Austausches beim gemeinsamen Abendessen und anschließenden Beisammensein befördert das Kennenlernen und den Aus-

tausch innerhalb der fachlich oftmals sehr heterogen zusammengesetzten Gruppen – ganz im Sinne der DGMT. Der DGMT sind durch das „Seminar zu Moor und Torf“ im Laufe der Jahre viele neue Mitglieder beigetreten.

Bei der Exkursion, am zweiten Tag, lernen die Teilnehmer dann verschiedene Bohrtechniken kennen, führen in drei Kleingruppen unter Betreuung selbst Bohrungen durch (Abb. 2). Darüber hinaus bekommen sie neben den in den Vorträgen vorgestellten Inhalten auch Einblicke in die landwirtschaftliche Nutzung von Mooren, deren Klimarelevanz als Kohlendioxidspeicher sowie in Möglichkeiten und Grenzen der Moorrenaturierung. Verschiedene Stadien degenerierter Moore, wiedervernässter Flächen nach Torfabbau (Abb. 3) und ein fast natürlicher Hochmoor-

rest werden begangen und erfahrbar gemacht (Abb. 4). Im Laufe der Exkursion hat jeder Teilnehmer reichlich Gelegenheit, verschiedene Torfe selbst in die Hand zu nehmen, zu untersuchen und die fossilen Pflanzenreste mit den rezenten Pflanzen zu vergleichen (Abb. 5). Per Quetschmethode werden Humifizierungsgrade nach von Post bestimmt, so dass jeder Teilnehmer am Ende des Tages schmutzige Hände hat.

2013 und 2016 wurden darüber hinaus in abgewandelter Form zwei Seminare in Bad Wurzach in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Bad Wurzach durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen traten Fragen zu industriellem Torfabbau mit anschließender Wiedervernässung etwas in den Hintergrund. Stattdessen wurden neben Hydrologie (Joachim Blankenburg) und Torfan-



Abb. 2: Durchführung einer Gutz-Bohrung unter Anleitung von Eckhard Schmatzler (re.) am 9. September 2006 im Bullenmoor (Foto DGMT-Archiv)



Abb. 3: Joachim Blankenburg (re.) erläuterte an der Seite von Eckhard Schmatzler am 20. September 2008 die abdichtenden Eigenschaften stark zersetzten Hochmoortorfs auf einer Wiedervernässungsfläche im Huvenhoopsmoor (Foto DGMT-Archiv)

sprache (Gerfried Caspers) regionale Aspekte der Nutzungsgeschichte, des Naturschutzes und der Flora im Wurzacher Ried von Horst Weisser bzw. Franz Renner vom Naturschutzzentrum in Bad Wurzach vertiefend betrachtet (Abb. 6). Maßgebliche Anteile an der Umsetzung des Seminars in Zeven hatten neben den Durchführenden aber auch andere. So war Klaus Döring während seiner Zeit im Torf- und Humuswerk in Gnarrenburg beteiligt, der als Tagungsort das Hotel Paulsen in Zeven aussuchte und es sich nicht nehmen ließ, die Exkursionsteilnehmer in den Abbau- und Wiedervernässungsflächen des Torfwerks jedesmal mit Kaffee und Kuchen zu begrüßen. Heute sind es Manfred Bischof und Michael Schulz sowie die

Mitarbeiter des Torfwerks, die bereitwillig die Exkursionsteilnehmer mit der Lorenbahn ins Huvenhoopsmoor fahren und den Zugang zu den Flächen ermöglichen. Auch von Seiten der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Landkreis Rotenburg wurde das Angebot der DGMT begrüßt und unterstützt. Der langjährige Leiter der UNB, Jürgen Cassier, begrüßte bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand die Tagungsteilnehmer zu Beginn des Seminars am Freitagnachmittag oft persönlich.

Auch nach 18 Veranstaltungen scheint der Bedarf an den Schulungen in Zeven unverändert hoch zu sein. Waren es in früheren Jahren oftmals Aspekte des Torfabbaus, die viele Teilnehmer veran-





Abb. 4: Andreas Bauerochse zeigte am 21. April 2007 den Exkursionsteilnehmern den typischen, horizontalen Wuchs der Wurzeln von Moorkiefern im Bullenmoor (Foto DGMT-Archiv)

lasste an den Seminaren teilzunehmen, sind es in der jüngeren Vergangenheit zunehmend auch durch den Klimawandel induzierte Projekte, die im Rahmen neuer Moorschutzschwerpunkte und -programme in verschiedenen Bundesländern auf den Weg gebracht wurden. Die Seminare zu Moor und Torf werden daher auch künftig durch die DGMT angeboten werden und so wichtiger Bestandteil in der außeruniversitären Aus- und Weiterbildung bleiben.

### Seminare in Zeven

| Datum          | Teilnehmer |
|----------------|------------|
| 08.-09.09.2006 | 20         |
| 20.-21.04.2007 | 20         |
| 14.-15.09.2007 | 19         |
| 18.-19.04.2008 | 20         |
| 19.-20.09.2008 | 21         |
| 24.-25.04.2009 | 20         |
| 18.-19.09.2009 | 20         |
| 23.-24.04.2010 | 25         |
| 06.-07.05.2011 | 18         |
| 23.-24.09.2011 | 16         |
| 13.-14.04.2012 | 19         |
| 19.-20.04.2013 | 20         |
| 25.-26.04.2014 | 18         |
| 24.-25.04.2015 | 17         |
| 15.-16.04.2016 | 19         |
| 12.-13.05.2017 | 21         |
| 27.-28.04.2018 | 19         |
| 10.-11.05.2019 | 23         |

### Seminare in Bad Wurzach

| Datum          | Teilnehmer |
|----------------|------------|
| 07.-08.06.2013 | 15         |
| 03.-04.06.2016 | 20         |



Abb. 5: Gerfried Caspers diskutierte mit den Teilnehmern die pedogenetischen Veränderungen von Torf unter landwirtschaftlicher Nutzung und vermittelt die Torfansprache, Metzmoor 28. April 2018 (Foto DGMT-Archiv)



Abb. 6: Horst Weisser (Mitte links) erläuterte die Ökologie und den Aufbau des Wurzacher Rieds, während Gerfried Caspers eine Bohrung durchführt, 08.06.2013 (Foto J. Blankenburg)

TÜXEN, J., BARTELS, W., BECKER, K., JANSEN, B., LANGNER, S. & STREITZ, B. (1990): Schichtaufbau und Entwicklungsgeschichte einiger Moore im niedersächsischen Flachland (Teil 1). – Telma 20: 97-123.

TÜXEN, J., BARTELS, W., BECKER, K., REMY-JANSEN, B., LANGNER, S. & STREITZ, B. (1990): Schichtaufbau und Entwicklungsgeschichte einiger Moore im niedersächsischen Flachland (Teil 2). – Telma 21: 127-155.